

REFORMPLÜGEL IN DER ARMEE GEWINNT EINFLUSS

Die 'Reformiert die Streitkräfte Bewegung (Reform the Armed Forces Movement, RAM), die im März 1985 erstmalig öffentlich in Erscheinung trat, gewinnt an Einfluß. Nach Schätzungen hat die Bewegung inzwischen 700 bis 800 aktive Mitglieder und wird von etwa 10 bis 40 Prozent der Offiziere im Stillen unterstützt. Die Bewegung richtet sich gegen Korruption und Ineffektivität innerhalb der Führung des Militärs, eine Hauptforderung ist die Pensionierung der rund 100 Generäle, die bereits im Rentenalter sind. Zumindest nach außen hält sich die Bewegung gegenüber den USA bedeckt. Drei Offiziere sind inzwischen jedoch zu den USA übergelaufen, worauf hin Marcos sofort jegliche Auslandsreisen des Militärs gestrichen hat. Im Vorfeld der Februrwahlen hat RAM das Programm 'Kamalyan '86' (Bewußtsein) initiiert, um Soldaten von der Notwendigkeit zu überzeugen, nicht in den Wahlprozeß einzugreifen. Ziel ist, in der Öffentlichkeit ein breites Verständnis für die Wahlen zu wecken, viele Eintragungen in die Wählerlisten zu ermöglichen und Wahlbetrug zu verhindern.

(Newsweek, 6.1./FEER, 30.1.86)
aus: AG Phi Nr. 26

DR. JOSEPHINE TAN ENTLASSEN

Am 28. Dez. 1985 wurde Dr. Josephine Rances Tan aus ihrer Haft im Militärlager Nakar in Lucena City, Quezon Province, entlassen. Frau Tan war am 6. September auf der Grundlage des Präsidialen Hafterslasses (PDA) verhaftet worden. Sie gehörte der Medical Action Group an und war eine der wenigen Ärztinnen, die ihren Beruf in entlegenen Dörfern und nicht in einer lukrativen Praxis in Manila ausübten. Die Medical Action Group dankt allen internationalen Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen, die durch Unterschriftskampagnen und Briefe an Präsident Marcos starken internationalen Druck ausübten, der wesentlich zur Freilassung von Frau Tan beigetragen hatte.

aus: AG Phi Nr. 26

GABRIELA VOR 3. VOLLVERSAMMLUNG

GABRIELA ist ein Zusammenschluß von über 84 Frauenorganisationen, programmatisch benannt nach Gabriela Silang, Anführerin im Freiheitskampf gegen die Spanier im 18. Jahrhundert. Die GABRIELAfrauen verweisen auf die vierfache Weise der Unterdrückung der Frauen durch - politische Herrschaft, - Klassenherrschaft, - religiöse/kulturelle Beherrschung und - männliche Herrschaft. Das Engagement für die Befreiung als Frauen steht daher im Kontext

MILITÄRHILFE "VERUNTREUT"

Eine Studie des US-Kongresses belegte, daß etwa 40 % (100 Mio. US \$) der von 1979 bis 1984 von den USA geleisteten direkten Militärhilfe unsachgemäß ausgegeben bzw. veruntreut wurde. Die Philippinische Regierung leugnete jeglichen Vorwurf und verurteilte die Untersuchung. In den USA entfachte die Veröffentlichung der Studie eine lebhafte Diskussion darüber, wieviel Militär- und Wirtschaftshilfe dem Marcos-Regime überhaupt noch

KAMPAGNE GEGEN US-INTERVENTION

Am 19. Sept. '85 wurde auf einer Konferenz der Nationalist Alliance for Justice, Freedom and Democracy (NAJFD) eine Unterschriftenkampagne gegen US-Interventionen in den Philippinen gestartet. Sie soll den nationalen, aber auch internationalen Protest gegen die politische und militärische Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten der Philippinen herausstellen und verstärken. Zu der Konferenz waren ca. 50 Vertreter verschiedener Sektoren und Vertreter der internationalen Solidaritätsarbeit (ein Deligierter von der INPOS-Konferenz

gegeben werden könne.

Ebenso hat der US-Kongreß begonnen, Berichte über umfangreiche Investitionen des Marcos-Clans in den USA zu untersuchen. Allein der Wert des Landesbesitzes von Marcos im Bundesstaat New York wird auf ca. 150 Mio. US \$ geschätzt. Der US-Abgeordnete Stephen Solarz erklärte, daß ein Rückfluß dieses Kapitals eine Bedingung für weitere US-Hilfe sein könnte.

(IHT, 7.-8.12.85; FEER, 2.1.86)
aus: AG Phi Nr. 26

aus Davao City, zwei Japaner und ein Mitglied der Philippinengruppe München) eingeladen. Ziel der Kampagne ist es, in den Philippinen eine Million Unterschriften zu sammeln und die Kampagne international auszuweiten, besonders in den USA, in Japan und in Westeuropa. Die ersten Unterschriften sollen dem US-Botschafter in Manila noch vor den Wahlen übergeben werden. Weitere Termine sind der 12. Juni (Unabhängigkeitstag) und der 4. Juli (philippinisch-amerikanischer Freundschaftstag).

aus: AG Phi Nr. 26

Literaturhinweise

Aktionsgruppe Philippinen (Hrsg.), Philippinen - wenn der Bambus bricht, Reinbek: Rowohlt, 1986 (218 S.)

Satur Ocampo, Den Weg Nikaraguas gehen, Interview in: AIB, März 1986, S. 11 (vgl. dazu: FEER, 2.1.1986, S. 14f)

Alexander A. Padilla, Scheindemokratie - ein Interview, in: EPN, Nr. 2/86, S. 13

Philippines; Politics/Social Affairs, in: Asia Yearbook 1986 (FEER), S. 220f

des Kampfes für nationale Unabhängigkeit und Demokratie, gegen die US-Marcos-Diktatur.

Ein solch breites Bündnis ist natürlich nicht spannungsfrei, vor allem da die städtischen Mittelschichtsfrauen z.Zt. noch überrepräsentiert sind. Ein (ermutigender) Testfall war jetzt im Vorfeld der Wahl, als die Frauenorganisationen der Basis nicht nachgaben mit ihrer Forderung an die Koalition als ganze, sich eindeutig der Forderung des Wahlboykotts anzuschließen.

Zum internationalen Frauentag am 8. März hält GABRIELA dieses Jahr zum 3. Mal ihre Vollversammlung.

aus: AG Phi Nr. 236

President Aquino - 'People Power', in: AW, 9.3.1986, S. 8-43

Guy Sacerdoti u.a., Aquino at last, in: FEER, 6.3.1986, S. 14-20

Rainer Werning, Berstender Bambus; Befreiungskampf und Gesundheitswesen auf den Philippinen, Frankfurt/M.: Sendler, März 1986 (ca. 180 S.)

ders., Gelingt die Wende in Manila? in: AIB, März 1986, S. 8-10

ders., Wandel durch Wahlen? in: EPN Nr. 2/86, S. 11f

Klaus Zeller, Die Philippinen - Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, in: ASIEN, Nr. 18, Jan. 1986, S. 81-95

--- weitere Materialliste (21 Titel) in: AGPhi, Feb. 1986, S. 4

PEN-KONGRESS FÜR FREILASSUNG VON MILA AGUILAR

In einem Komunique forderte der Internationale Kongreß der Schriftsteller, PEN, in New York die Freilassung von aus politischen Gründen inhaftierten Kollegen in verschiedenen Ländern. Dabei setzte sich der Kongreß auch für die Freilassung der 35-jährigen philippinischen Dichterin und Journalistin, Mila Aguilar, ein. (Vergleiche Philippinen-Rundbrief Nr. 20.)

(de Volkskrant, 17.1.86)
aus: AG Phi Nr. 26

NACHRICHTEN